BiggeLand Echt.Zukunft.
Attendorn ▪ Drolshagen ▪ Olpe ▪ Wenden

Protokoll

AK 3: nachhaltiger Lebensraum

28.03.2017
Altes Lyzeum, Franziskanerstr. 8, 57462 Olpe

Sitzungsbeginn: 18.00 Uhr **Sitzungsende: 20.15 Uhr**

Teilnehmerliste:

Clemens, Michael - SV Grün-Weis Elben 1990 e.V.
Hormes, Edeltraud - St.-Ursula-Gymnasium Attendorn
Hullerum, Susanne - Rivius Gymnasium
Kaubrügge, Tina – St.-Ursula-Gymnasium Attendorn
Kinkel, Christoph - Pastoralverbund Wendener Land, Eine Welt Wenden
Maaß, Andrea - Rivius Gymnasium
Niklas, Peter - Dorfgemeinschaft Elben
Pelz, Gerhard - Bürgerbusverein Wenden
Plückebaum, Martin - Stadt Attendorn - Umeltbeauftragter
Terschlüsen, Marion - Stadt Attendorn - Gleichstellungsbeauftragte
Ulbrich, Aylin - Klimaschutzmanagerin Wenden
Wurm, Theresia - AK Fairer Handel Attendorn
Doll, Bettina – Regionalmanagement (RM) BiggeLand – Echt.Zukunft.

Ablauf:

1. **Begrüßung und Vorstellung der Themen (s. P1, Folie 2)**
   Nach einer kurzen Begrüßung zur zweiten Sitzung des Arbeitskreises „nachhaltiger Lebensraum“ stellt die Regionalmanagerin Bettina Doll die Themen des Abends vor.
2. **LEADER und die Ziele der Region (s. P1, Folien 2-6)**
   Die Regionalmanagerin stellt die Rahmenbedingungen der LEADER-Förderung sowie die Ziele der Region im Überblick dar. Die Informationen bieten eine Orientierungsgrundlage für die neuen Teilnehmer. Im nächsten Punkt soll das Projekt Mehrgenerationen-Multifunktionsspielfeld vorgestellt werden. Sie erklärt die Zuordnung dieses Projekts in das Handlungsfeld 3 „Nachhaltiger Lebensraum“. Durch die Förderung der Dorfgemeinschaft und der Schaffung eines Jugendtreff-punkts werden zwei Teilziele aus dem Handlungsfeld 3 bedient und die soziale Nachhaltigkeit der Region gefördert.
3. **Projektvorstellung: Mehrgenerationen Multifunktionsspielfeld in Elben (Wenden) (s. P2)**
   Herr Niklas stellt anhand einer Power-Point Präsentation (s. Anhang P2) das Vorhaben „Mehrgenerationen Multifunktionsspielfeld in Elben“ vor.
   Im Anschluss stellen die Teilnehmer interessierte Nachfragen und geben Anregungen zur Ausweitung und Vernetzung des Projekts.
   Folgende Aspekte werden nachgefragt und angeregt:
   - Zugang zu Sportgeräten
     Herr Pelz fragt nach, wie der Zugang zu den Sportgeräten sichergestellt wird.
     Herr Niklas erläutert, dass verschiedene Personengruppen, z.B. Schulen, Vereine, ElbKids mit einem Schlüssel zum Gerätehaus ausgestattet werden

sollen. Weiter wird eine Kontaktperson im Internet auf der Dorfgemeinschaftsseite bekanntgegeben. Diese wird auch über eine Mobilnummer zu erreichen sein.

- Möglichkeiten zur Vernetzung
  Herr Kinkel regt an, das Angebot auch bei der KoT in Wenden und in den verschiedenen Bereichen der bestehenden Jugendarbeit bekannt zu machen, um die Nutzung und Vernetzung der Anlage über Elben hinaus sicherzustellen. Weiter regt er an, auch weiterhin Veranstaltungen mit Flüchtlingen anzubieten. Herr Niklas nimmt die Anregungen zur Vernetzung dankend auf und weist darauf hin, dass auch in diesem Jahr der Schützenplatz für das Afrikafest zur Verfügung steht.
- Weitere Nutzungsmöglichkeiten
  Herr Kinkel fragt weiter nach, ob über die Ergänzung durch Klettermöglichkeiten nachgedacht wurde. Herr Niklas erklärt, dass im Hinblick auf die bereits hohen Gesamtkosten weitere Ergänzungen nicht angedacht sind. Frau Ulbrich ergänzt, dass Bouldermöglichkeiten anstelle von Klettern leichter im Hinblick auf Kosten und Sicherheitsaspekten umzusetzen seien. Sie bietet an, entsprechende Praxisbeispiele an die Projektträger zu senden. Für kleine Klettermöglichkeiten weist Herr Niklas auf den in der Nähe liegenden Spielplatz hin. Der Ausbau des Kletterangebots wäre eine grundsätzlich mögliche Weiterentwicklung in der Zukunft, sie soll jedoch aktuell nicht verfolgt werden.
- Pflege /Vandalismus
  Herr Plückebaum weist darauf hin, dass grundsätzlich mit Vandalismus gerechnet werden muss. Andere öffentliche zugängliche Projekte bestätigen dies. Herr Niklas erklärt, dass der Charme des Vorhabens im offenen Konzept liegt. Die Verwahrung der Spielgeräte ist jedoch unumgänglich. Durch Einbindung der Jugend, wie bereits in anderen Projekten in Elben erfolgreich geschehen, soll die Vandalismusgefahr möglichst gering gehalten werden.
  Die Pflege der Anlage kann durch die Anschaffung der benötigten Ausrüstung durch Ehrenamtliche erfolgen. Herr Clemens betont, dass die drei beteiligten Vereine (Dorfgemeinschaftsverein, Schützenverein, Sportverein) geschlossen hinter dem Projekt stehen. Diese Geschlossenheit ist die Grundlage um die Umsetzung des Projekts und die anschließende Pflege sicherzustellen.
- Überdachung
  Nachdem Herr Niklas in seinen Erklärungen das Vorhaben auch als „Sporthalle ohne Dach“ bezeichnet fragt Herr Kinkel nach, ob eine Überdachung möglich wäre bzw. ob damit nicht noch größere Witterungsunabhängigkeit geschaffen werden könne. Die Überdachung des Platzes übersteigt die finanziellen Möglichkeiten der Projektträger. Sie erklären jedoch, die Möglichkeit prüfen zu wollen vor dem Geräteschuppen eine Überdachung zu schaffen. Hier könnten auch auf engerem Raum Tischtennis und Dart gespielt und bei Veranstaltungen Musikboxen sicher aufgestellt werden.
- Sanitäranalagen
  Frau Ulbrich fragt, ob Sanitäranlagen zur Verfügung stehen. Herr Niklas weist auf die sanitären Einrichtungen des Sportheims hin. Die Regelung der Öffnung soll im Zusammenhang mit der erweiterten Platznutzung geklärt werden.
- Plan
  Herr Plückebaum regt die Projektträger für die Vorstellung in der LAG an, einen Übersichtsplan des Platzes und der Umgebung anzufertigen, um die Einbettung in bestehende Angebote, z.B. Sanitäreinrichtung, Spielplatz für Ortsfremde leichter nachvollziehbar zu machen.

Von den Teilnehmern des Arbeitskreises wird einstimmig und ohne Enthaltungen beschlossen: „Das Projekt soll in der LAG vorgestellt werden."
Die Projektträger bedanken sich für die anregende Diskussion und verabschieden sich von der Veranstaltung. Sie streben an, das Projekt in der LAG-Sitzung am 09.05.2017 vorzustellen.

4. **Fokus: Fairtrade (s. P1, Folie 9)**
   Im zweiten Teil der Veranstaltung steht das Thema Fairtrade und der Weg der LEADER-Region BiggeLand zur Fairtrade-Region im Mittelpunkt. Zum Einstieg stellen sich die Teilnehmer und ihre Institution vor, weiter berichten sie über bereits laufende oder durchgeführte Aktionen rund um Fairtrade. Die Ergebnisse werden wie folgt festgehalten:

IST			
Wer?	Wo?	Was?	Wie?
Stadt Attendorn ➔ Fair Trade Town	Attendorn	Nachhaltige Beschaffung (kontinuierlich) Stadtkaffee Berlebaums Traum (seit 2011) Ausstellung zur Kleidungsherstellung (2016)	Kooperation: Eine Welt Attendorn Femnet Rivius Gymnasium EZH Attendorn
Eine Welt Attendorn		Eine Welt Laden Attendorn (kontinuierlich) Einmalige Aktionen: - Modenschau - Filmvorführung „The True Cost" - Teilnahme an Märkten z.B. Kreativmarkt - Faire Stadtführung - Vorträge Fairer Tourismus	Kooperation: Stadt Attendorn, Agenda Forum, EZH, …
Kirchengemeinden → Faire Kirchengemeinden (nicht im AK vertreten)		k.A.	
St. Ursula Gymnasium		Fairtrade Produkte (Schokoriegel, Kakao, Kaffee) im Verkauf (Tag der offenen Tür, Elternabende) Fairer Kaffee im Lehrerzimmer	Kooperation: Eine Welt Laden Attendorn
Rivius Gymnasium ➔ Fair Trade School		Schülerei - Verkauf für Schulalltag, jede Pause: Fairer Kaffee/ Tee / Kekse Faire Schulkleidung	Kooperation bei Ausstellung im Rathaus zum Thema Faire Kleidung
Pastoralverbund Wendener Land ➔ Eine Welt Kreis Wenden ➔ Faire Kirchengemeinde	Wenden	Verkauf von Fairem Kaffee und wenigen weiteren Produkten über das Büro des Pastoralverbunds Durchführung von Aktionen: - Stand auf der Wendener Kirmes und dem Kreativmarkt - Faires Frühstück	Kooperation: Siegen-

			Kooperationen: Schulen gewünscht

Die Teilnehmer bedauern stark, dass keine Vertreter der Kommunen Drolshagen und Olpe an der Veranstaltung teilnehmen und dies für die Umsetzung von Fairtrade als Region unumgänglich sei. Das RM erklärt, dass an bekannte Fairtrade-Akteure oder Interessierte auch aus Drolshagen und Olpe persönliche Einladungen telefonisch und per Mail ausgesprochen wurden und grundsätzlich bei diesen auch Interesse vorhanden war. Das RM geht davon aus, dass im Laufe der Zeit bzw. sobald die ersten Projekte konkreter werden das Interesse an der Fairtrade-Region steigt und weitere Akteure in den Prozess integriert werden können.
Im Laufe der Diskussion entschuldigt sich Herr Kinkel für einen weiteren Termin und hofft auf weitere gute Zusammenarbeit.

Die regionale Entwicklungsstrategie definiert die Ziele der Region im Bereich Fairtrade durch qualitätssichernde Maßnahmen (Zertifizierung) und öffentliche Bewusstseinsbildung. Auf Anregung des RM erklären die Teilnehmer was Faire Region für Sie bedeuten. Dabei wird deutlich, dass Fairtrade über faire Produkte hinausgeht. Diese müssen leicht zugänglich sein aber es werden auch Bio- und regionale Produkte aber auch soziale Nachhaltigkeit/ Fairness miteinbezogen.
Auch die Zertifizierungskriterien zur Fairtrade Region werden festgehalten. Insgesamt stellen sich die Ergebnisse folgendermaßen dar:

<table>
<tr><td colspan="3">ZIELE</td></tr>
<tr><td rowspan="2">2/3 der Bevölkerung leben in Fairtrade-Towns:
- Ratsbeschluss
- Steuerungsgruppe (lokale Steuerungsgruppe und regionale Dachorganisation)
- Fairtrade Produkte (leicht zugängliche Fairtrade-Produkte ⇔ regionale Produkte ⇔ Bio-Produkte)
- Zivilgesellschaft
- Medien</td><td>Fairtrade-Region (Zertifizierung)</td><td></td></tr>
<tr><td>Öffentliche Bewusstseinsbildung</td><td>Fairness über Produkte hinaus → menschliches Miteinander</td></tr>
</table>

Das RM fordert die Teilnehmer auf, frei von Zwängen und Finanzeinschränkungen Ideen zu entwickeln, welche den zuvor festgehaltenen Zielen zuträglich sind. In einer offenen Runde werden anschließend die Ideen gesammelt, sortiert und durch weitere Anregungen konkretisiert. Hier die Übersicht der Beiträge:

IDEEN		
	Beschreibung	Mögliche Kooperationspartner
Sensibilisierung durch Aktionen und Infoveranstaltungen		
Info-Veranstaltung um auf Fair-Trade hinzuweisen. Wo kann man Produkte erwerben		

Sensibilisierung von Eltern und Schülern (Tag der offenen Tür, Schulfeste) z.B. Aktionen		
Aktionsnachmittage Kindergarten / Schule z.B. Koffer mit Material zum Thema Kinderarbeit	Konzept und Materialen als Wanderangebot	
Fair goods / food Markt (Food-festival) mit fairen / lokalen Produkten		
Jutebeutel/Papiertüten Aktion mit Sprüchen	z.B. „Gähnen ist ein stiller Schrei nach fairem Kaffee“, kostenlos zur Verfügung gestellt für den EZH	Werbegemeinschaften, EZH, Heimatshopping
Pop-up Store mit Produkten und Infos		
Fair mobil – Eine Welt Laden auf vier Rädern	Mit Info-Material und Kaffeemaschine	
Tag der Fair-Suchung	Jedes Jahr in einer anderen Kommune Themen Beispiele: - Produkte Eine Welt /Regionale - Faires Miteinander - Energetisch fair – aber wie? - Lokal-regionales „Brainstorming“ - Markt der Möglichkeiten	Bucklige Welten
Öffentl. Diskussion – Workshop	z.B. Wo kommen unserer Produkte/Energie her? Was ist fair?	
Kampagnen	z.B. Eine Weltnetz NRW „Wertvoll Einkaufen – Deine Stadt kann fair“	Politische Akademie in Neu-Listernohl
Ethische Geldanlagen - Infoveranstaltung		
Übersicht Faire Produkte		
Einkaufsführer der Region Fairtrade + Bio + Regional		
Übersicht der Produkte über kommunale Homepage		Datenerhebung durch Schulen oder der Universität Siegen
Vernetzung		
Kooperation „Bucklige Welten“		

Anschließend diskutieren die Teilnehmer über die weiteren Umsetzungsmöglichkeiten der gesammelten Ideen. Es werden zwei Ideen ausgewählt, die ab sofort konkretisiert werden und zum Projekt vorbereitet werden sollen:

1) Fairer Koffer: Konzept und Materialien zu einem Fairtrade Thema, geeignet für Aktionen mit Kindern, Wanderangebot für Schulen und eventuell andere Interessierte in der Region
2) Tag der Fair-Suchung: Als Klammer für Veranstaltungen in den vier Kommunen. Jeweiliger Inhalt muss noch ausgearbeitet werden, eine Einbindung der Kooperationsregion Bucklige Welten in diesem Zusammenhang ist denkbar.

Damit werden zwei Ideen ausgewählt, die eine relativ schnelle Umsetzung erlauben. Darüber hinaus sprechen sie verschiedene Zielgruppen an und tragen der Sensibilisierung durch Aktion und Information bei. Bis zum nächsten Arbeitskreistreffen wird der Faire Koffer durch die Vertreterinnen der Schulen mit Unterstützung des RM konkretisiert. Herr Plückebaum wird federführend die Möglichkeiten zur Umsetzung eines Tags der Fair-Suchung eruieren.

Die Teilnehmer legen fest, das nächste Arbeitskreistreffen noch vor den Sommerferien durchzuführen.

Ein langfristiges Projekt ist die Bestandsaufnahmen zur Verfügbarkeit von fair gehandelten Produkten in der LEADER-Region. Hier wird das RM Kontakt zur Uni Siegen aufnehmen, um Kooperationsmöglichkeiten zu finden.

5. **Verabschiedung**
   Das RM bedankt sich bei den Teilnehmer, wünscht Ihnen einen schönen Abend und sagt zu, das Protokoll sowie den nächsten Termin zeitnah mitzuteilen.

Anhang:

- Präsentation (P1): 2. Treffen Ak 3: BiggeLand hat Vorbildfunktion als nachhaltiger Lebensraum
- Präsentation (P2): Projektvorstellung: Mehrgenerationen Multifunktionsspielfeld Elben

Protokoll: Bettina Doll

2. Treffen Arbeitskreis 3

BiggeLand hat Vorbildfunktion als nachhaltiger Lebensraum

BiggeLand
Echt.Zukunft.
Attendorn . Drolshagen . Olpe . Wenden

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete
Gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen und dem Europäischen Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Was wir heute Abend vorhaben:

(1) LEADER und die Ziele der Region

(2) Projektvorstellung:

Mehrgenerationen Multifunktionssportfeld in Elben (Wenden)

(3) Fokus: Fairtrade-Region

(4) Offener Austausch

BiggeLand
Echt.Zukunft.
Attendorn . Drolshagen . Olpe . Wenden

(1) LEADER und die Ziele der Region

LEADER

- EU-Programm zur Förderung ländlicher Räume
- Zeitraum: 2014-2020
- Fördersumme: 2,7 Mio. Euro
- Förderquote: 65 %
- Idee: „aus der Region für die Region“
- Region BiggeLand: Attendorn, Olpe, Drolshagen, Wenden
- Projektträger: Vereine, Kommunen, Privatpersonen, Gemeinden etc.

BiggeLand Echt.Zukunft. Attendorn . Drolshagen . Olpe . Wenden

(1) LEADER und die Ziele der Region

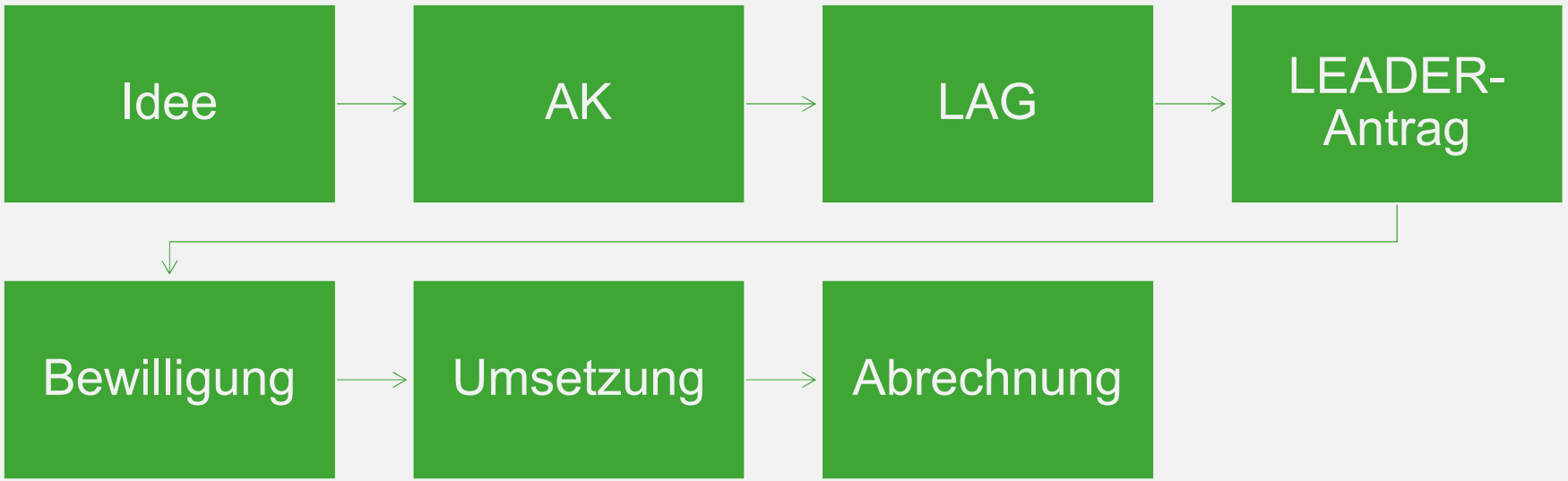
Arbeitskreis

- Diskussion, Besprechung und Feinschliff der Projekte
- Bürgerbeteiligung: jeder kann mitmachen!
- Aber: auch Initiieren eigener Projekte erwünscht

BiggeLand
Echt.Zukunft.
Attendorn . Drolshagen . Olpe . Wenden

(1) LEADER und die Ziele der Region

Meilensteine eines Projekts



BiggeLand
Echt. Zukunft.
Attendorn . Drolshagen . Olpe . Wenden

(1) LEADER und die Ziele der Region

Handlungsfelder

- BiggeLand als starker Wirtschaftsraum mit Perspektiven in Südwestfalen
- BiggeLand gewinnt an Ausstrahlung als attraktiver Wohn- und Lebensraum
- BiggeLand hat Vorbildfunktion als nachhaltiger Lebensraum
- BiggeLand schafft neue Qualitäten als erlebbarer Landschaftsraum

BiggeLand Echt.Zukunft.
Attendorn . Drolshagen . Olpe . Wenden

(1) LEADER und die Ziele der Region

Ziele im Bereich nachhaltiger Lebensraum

- Energieeffiziente Region
- Faire Region
- Fair-Trade Region

BiggeLand Echt.Zukunft. Attendorn . Drolshagen . Olpe . Wenden

(2) Projektvorstellung

10 Minuten: Kurzvorstellung des Projekts durch Projektträger

20 Minuten: Verständnisfragen & offene Diskussion des Vorhabens

→ Abstimmung: Soll das Projekt in der LAG vorgestellt werden?

BiggeLand Echt.Zukunft. Attendorn . Drolshagen . Olpe . Wenden

(3) Fokus: Fairtrade

a) Ist-Zustand: Akteure und Erfahrungen

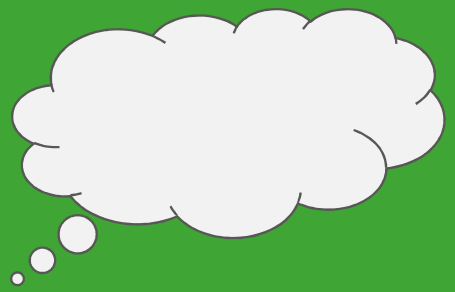
b) Ziele

c) Ideen

d) Maßnahmen

BiggeLand Echt. Zukunft.
Attendorn . Drolshagen . Olpe . Wenden

(4) Offener Austausch



Was Sie schon den ganzen Abend sagen wollten aber bisher keine Gelegenheit hatten…

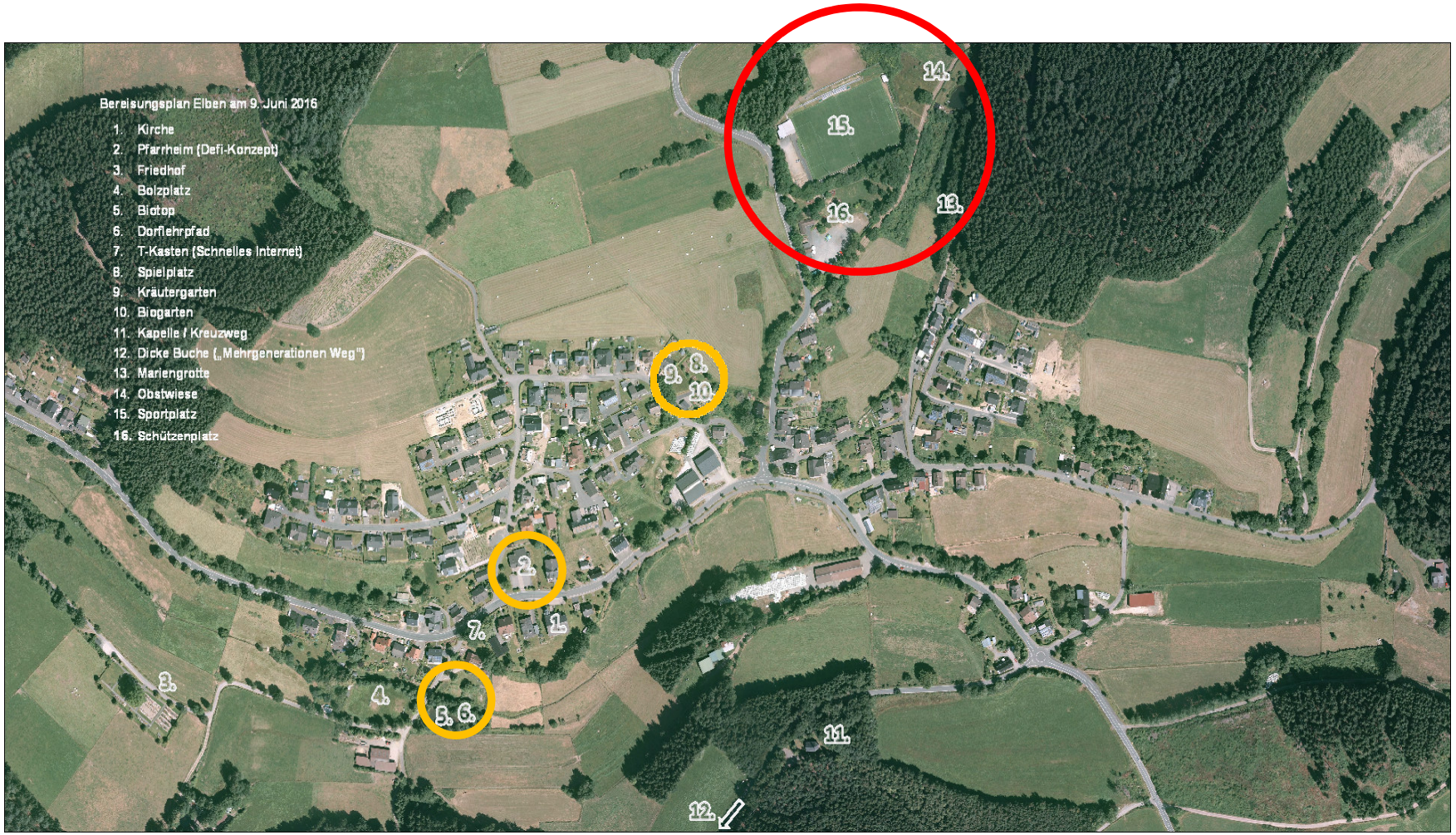
BiggeLand
Echt.Zukunft.
Attendorn . Drolshagen . Olpe . Wenden

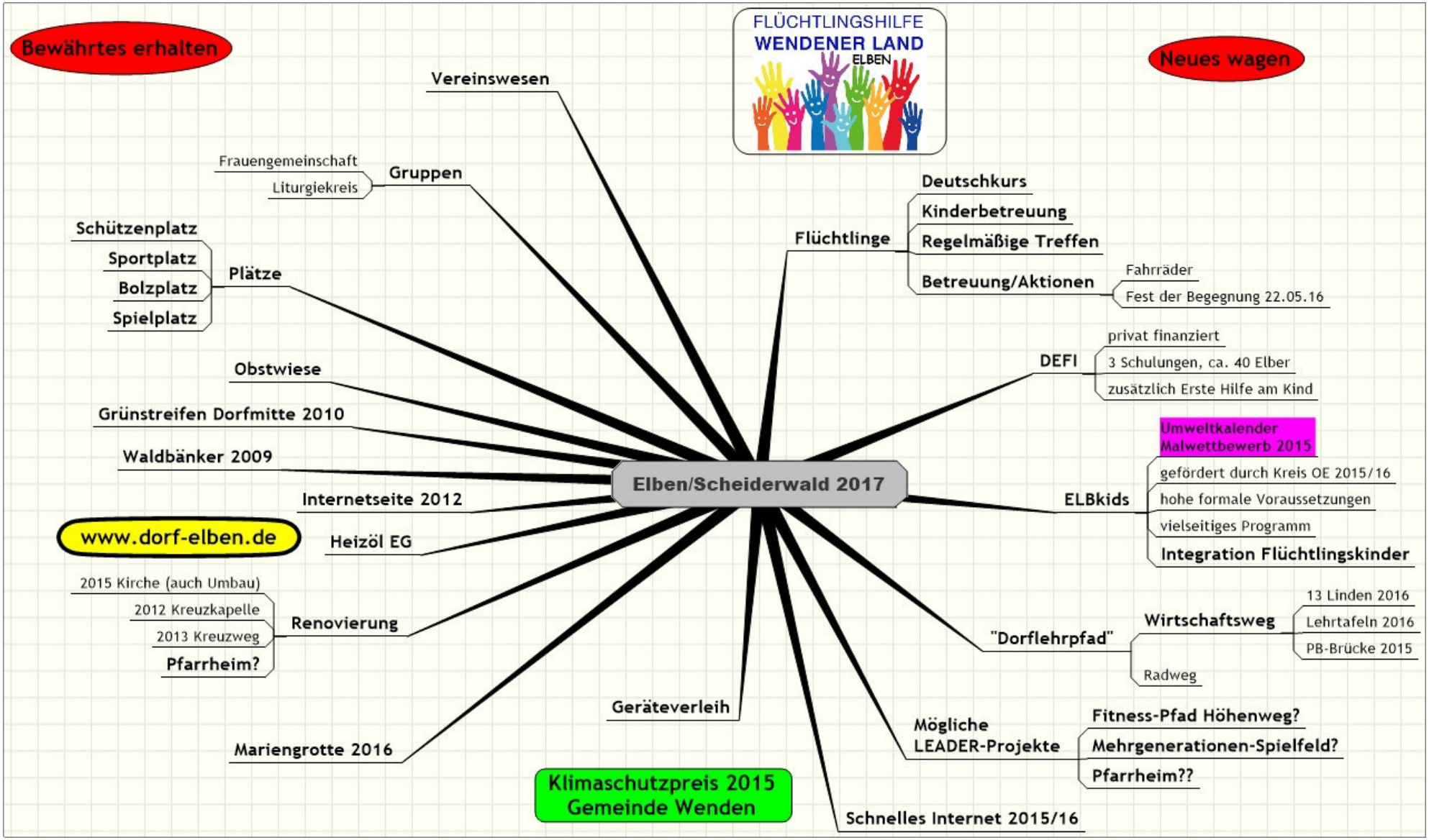
Vielen Dank für Ihre Kreativität!

BiggeLand
Echt.Zukunft.
Attendorn . Drolshagen . Olpe . Wenden

28.03.2017
Olpe

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete
Gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen und dem Europäischen Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)


Bereisungsplan Elben am 9. Juni 2016
1. Kirche
2. Pfarrheim (Defi-Konzept)
3. Friedhof
4. Bolzplatz
5. Biotop
6. Dorflehrpfad
7. T-Kasten (Schnelles Internet)
8. Spielplatz
9. Kräutergarten
10. Biogarten
11. Kapelle / Kreuzweg
12. Dicke Buche („Mehrgenerationen Weg")
13. Mariengrotte
14. Obstwiese
15. Sportplatz
16. Schützenplatz


Bewährtes erhalten
Neues wagen
FLÜCHTLINGSHILFE
WENDENER LAND
ELBEN
Elben/Scheiderwald 2017
Vereinswesen
Gruppen
Frauengemeinschaft
Liturgiekreis
Plätze
Schützenplatz
Sportplatz
Bolzplatz
Spielplatz
Obstwiese
Grünstreifen Dorfmitte 2010
Waldbänker 2009
Internetseite 2012
www.dorf-elben.de
Heizöl EG
Renovierung
2015 Kirche (auch Umbau)
2012 Kreuzkapelle
2013 Kreuzweg
Pfarrheim?
Mariengrotte 2016
Geräteverleih
Klimaschutzpreis 2015
Gemeinde Wenden
Schnelles Internet 2015/16
Mögliche
LEADER-Projekte
Fitness-Pfad Höhenweg?
Mehrgenerationen-Spielfeld?
Pfarrheim??
"Dorflehrpfad"
Wirtschaftsweg
13 Linden 2016
Lehrtafeln 2016
PB-Brücke 2015
Radweg
ELBkids
Umweltkalender
Malwettbewerb 2015
gefördert durch Kreis OE 2015/16
hohe formale Voraussetzungen
vielseitiges Programm
Integration Flüchtlingskinder
DEFI
privat finanziert
3 Schulungen, ca. 40 Elber
zusätzlich Erste Hilfe am Kind
Flüchtlinge
Deutschkurs
Kinderbetreuung
Regelmäßige Treffen
Betreuung/Aktionen
Fahrräder
Fest der Begegnung 22.05.16

Multifunktionales Mehrgenerationenspielfeld Elben

1 Allgemeine Information Elben

2 Konzept Mehrgenerationenspielfeld

3 Fragen/Anregungen/Diskussion

1 Allgemeine Information Elben

Dorfentwicklung seit 2010

Landessilber 2015

- Internetseite: Dorf-elben.de
- Schnelles Internet
- Rettungspunktekonzept
- Bankpatenkonzept/Waldbänker Elben
- Defi
- Kräutergarten
- ELBKids
- Dorflehrpfad
- Obstwiese mit Lehrtafeln
- Biotop
- Flüchtlingshilfe
- Verleihservice Dorfverein für Vereine und BuB
- Naturrasenplatz/Eventgelände Schützenplatz
- ……

2 Konzept Mehrgenerationenspielfeld

2 Konzept Mehrgenerationenspielfeld

1 Träger: 3 Vereine: *Dorfverein, Sportverein und Schützenverein*

2 Nutzergruppen

- *Frauen aus Elben und Umgebung (Frauengemeinschaf, Dorfverein)*
- *Senioren aus Elben und Umgebung (Dorfverein)*
- *Kinder und Jugendliche aus Elben und Umgebung, Jugendzeltlager, aber vor allem auch unsere eigene Kinder- und Jugendfördergruppe (Dorfverein ELBkids), Kooperation mit KIGA Schönau und Gerlingen, Grundschule Gerlingen und KAS Wenden möglich (Wanderung nach Elben, Spiel- und Sportmöglichkeit Multifunktionaler Mehrgenerationenplatz)*
- *Trainingsoption für Sportverein*
- *Veranstaltungen aller Vereine mit sportlichem Hintergrund*

2 Konzept Mehrgenerationenspielfeld

3 Fakten

- **Kunstrasenspielfeld „Netto“ 46m x 32m,**
- **Besondere Oberfläche mit Quarzsand verfüllt,**
- **Umrandung Pflaster 1m (Breite) bzw. 2m (Länge),**
- **Diverse Outdoor Sportgeräte (u.a. Basketball, Volleyball, Fußball, Badminton, Hockey, Tischtennis, Darts, …..**
- **Lagerungshütte zum Verschließen (Schlüsselgewalt an alle Vereine)**

<u>Multifunktionalität und Mehrgenerationentauglichkeit</u>

2 Konzept Mehrgenerationenspielfeld

4 Kostenkalkulation (vorläufig)

Leistung	Firma	Nettopreis in EUR
Kunstrasen (ohne Tiefbau)	Polytan	74.000
Tiefbau	Fa. Gustav Koch	57.000 ?
Outdoor Sportgeräte	Sport Thieme	9.500
Lagerungshütte		3.000
Sicherheitseinweisung		150
Dorfturnier (Einweihung)		350
SUMME		**144.000**

3 Fragen/Anregungen/Diskussion